

# OFFENHEIT *als* PROGRAMM

*Gründe und Abgründe*

**26. | 27. April 2019**

im Leipziger Musikerviertel

»Hauptsache offen!« ist eines der maßgeblichen Schlagwörter der Gegenwartskunst. Gemeint ist eine besondere Öffnung zum Betrachter und zu außerkünstlerischen Bereichen – beispielsweise Politik und Wissenschaft – sowie Forderungen nach Prozesshaftigkeit, Form- und Absichtslosigkeit. Auffallend ist die Parallele zur ökonomischen und gesellschaftlichen Forderung nach Flexibilität, nach einem Offenhalten von Entscheidungen, Handlungen und Beziehungen. Die zeitgenössische Offenheitsästhetik in Kunst und Gesellschaft steht in Tradition avantgardistischer Öffnungen und läuft zugleich Gefahr, zur Offenheitsideologie zu werden. Dieses Phänomen kritisch zu beleuchten, ist Zielsetzung der Tagung. Das geht nicht ohne die Stimmen aus diversen Künsten – aus bildender Kunst, Musik, Literatur, Theater – und einen Fokus auf die Wechselverhältnisse von Kunst und Gesellschaft.

Freitag, 26. April 2019

Universitätsbibliothek Leipzig, Beethovenstr. 6,  
Vortragssaal, EG

Samstag, 27. April 2019

Hochschule für Musik und Theater Leipzig  
»Felix Mendelssohn Bartholdy«, Grassistr. 8,  
Probesaal, 2. OG

Eine interdisziplinäre Tagung der Hochschule für Musik und Theater Leipzig »Felix Mendelssohn Bartholdy«, des Deutschen Literaturinstituts Leipzig, der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, des Centre of Competence for Theatre, der Stadt Leipzig und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen

Der Eintritt ist frei.

Zur Unterstützung der Tagungskoordination bitten wir um formlose Anmeldung unter: [tagung@foken-gesa.de](mailto:tagung@foken-gesa.de)

– 11 bis 13.15 Uhr –

Gesa Foken, Christoph Türcke **Grußworte** – Gesa Foken **Arretierte Skizzenhaftigkeit in Kunst und Gesellschaft** – Christina Natlacen **Der Künstler als Repräsentant medialer und individueller Offenheitsdiskurse. Zu den Tagebuchfilmen von Jan Peters**

– 14.30 bis 16.30 Uhr –

Monika Mühlpfordt **Geselligkeit in Anonymität. Künstlerische Offenheit im Verhältnis zu bürgerlicher Öffentlichkeit** – Susan Winter **Die vorgebliche Offenheit »politischer Kunst« am Beispiel des Zentrums für politische Schönheit**

– 17 bis 19 Uhr –

Marthe Krüger **Das Ende der Kunst als Fassungslosigkeit der Kunstkritik** – Maria L. Felixmüller **Das Nachleben der Kunstgeschichte in Internetmemen**

Freitag, 26. April 2019

Deutsches Literaturinstitut Leipzig,  
Wächterstr. 34, Foyer

– ab 19 Uhr –

Abendausklang

– 9.30 bis 11.30 Uhr –

Claus-Steffen Mahnkopf **Grußwort** – Mario C. Schmidt **Die Kategorie des Werkes in der neuen Musik. Über Desintegrationstendenzen in der Moderne** – Martin Mettin **Offenheit oder Beliebigkeit? Überlegungen zur praktischen Auflösung des Werkbegriffs in der Gegenwartsmusik**

– 11.50 bis 13.50 Uhr –

Sascha Macht **»Dies war der Tag, als die Tiere nach Warburgh kamen, die Insekten, die Spinnen, die Krebse«**. Einblicke in Material und Schreibweise eines in Arbeit befindlichen Romanprojekts – Dagmara Kraus-Cavallès **Der Satz vom Abgrund: Alejandra Pizarniks Sprung ins Offene**

– 15 bis 17 Uhr –

Antje Mettin **Auflösung tradierter Formen und Erfahrungsverlust in der Moderne. Bemerkungen über die Geschichte von Schauspiel und Literatur** – Sebastian Tränkle **Das offene Spiel. Zur ästhetischen Kritik des Gegenwartstheaters**

– 17.20 bis 19 Uhr –

Podiumsdiskussion mit Claus-Steffen Mahnkopf, Josef Haslinger, Micha Braun und Steven Black **Nur eine künstlerische Mode? Zeitgenössische Offenheitsästhetik, Kunst und Gesellschaft**